

# Riesenwirbel um CSU-Veranstaltung auf der Dult

CDU-Politiker Wolfgang Bosbach darf nicht im Karlstetter-Zelt auftreten – Andreas Scheuer und Raimund Kneidinger sprechen von „Kuddelmuddel“

Von Elke Fischer

Der bayerische Ministerpräsident Horst Seehofer spricht am Samstag im Afhamer Zelt auf dem Kapfhamer Fest, CDU-Politiker Wolfgang Bosbach sollte am 10. September im Karlstetter-Zelt auf der Passauer Herbstdult auftreten. Die Plakate hängen schon, die Flyer sind gedruckt, die Einladungen verschickt. Doch was in Karpfham kein Problem ist, in Passau scheint es eines zu sein.

Auch für CSU-Generalsekretär Andreas Scheuer und CSU-Bundeswahlkreisgeschäftsführer Raimund Kneidinger ist das eine neue

Scheuer und Bauer, zwischen Kneidinger und Karlstetter und umgekehrt.

Warum sich Dultreferent Lindinger überhaupt eingemischt hat, ist Andreas Scheuer nach wie vor schleierhaft. Auch Raimund Kneidinger ist fassungslos: „Was soll das Ganze?“, fragt er sich. Es gebe nirgendwo in der Stadt eine Verordnung, dass politische Kundgebungen nicht auf der Dult stattfinden dürften. „Das hätten wir gewusst. Wir haben ja auch schon CSU-Schafkopfturniere in Festzelten stattfinden lassen und was ist mit der DGB-Kundgebung am 1. Mai? Die dürften ja dann auch nicht sein.“

Scheuer: „Lindinger hat es mir gegenüber mit ‘Sicherheitsaspekten’ begründet.“ Da kann der CSU-Generalsekretär nur hellauflachen: „Ich bin für die Wahlkampfauftritte in ganz Bayern verantwortlich. Da kommen Seehofer, Dobrindt und Herrmann. Wenn einer für Sicherheit sorgt, dann sind wir das“, habe er dem Dultreferenten zur Antwort gegeben.

Am Dienstagabend schien alles wieder in Butter, um 19.30 Uhr gab es noch einmal ein klärendes Gespräch zwischen Scheuer und Lindinger. Danach sollte alles paletti sein, der Sturm im Wasserglas gebannt. Doch zu früh gefreut, CSU. Eineinhalb Stunden später muss Lindinger nochmals den Festwirt anrufen haben, hat Scheuer erfahren. Denn am gestrigen Mittwochmor-



**Das Karlstetter-Zelt** auf der Herbstdult hat Andreas Scheuer als Veranstaltungsort für eine Wahlkampfveranstaltung ausgewählt. Doch anscheinend ist das bei manchen nicht gelitten. Jetzt macht der Wirt einen Rückzieher. Die CSU-Verantwortlichen müssen sich nach einem anderen Ort umsehen. – Foto: Jäger

gen um 9 Uhr teilte Festwirt Rudi Karlstetter Raimund Kneidinger telefonisch mit, dass das Zelt für die CSU-Veranstaltung nicht zur Verfügung stehe.

Worauf sich Scheuer und Kneidinger fieberhaft auf die Suche nach einem anderen Standort machten. Parallel dazu haben sie eine E-Mail an das OB-Büro geschrieben. Um 16.43 Uhr gestern reagierte Sprecherin Karin Schmeller und schickte folgende Pressemitteilung an die PNP. Dar-

in heißt es: „Im Vorfeld der Herbstdult hat die Stadt Passau an die Parteien und Festwirte allgemein appelliert, aus Sicherheitsgründen auf Parteiveranstaltungen auf dem Dultgelände zu verzichten. Eine der beiden großen Parteien ist dieser Empfehlung der Stadt Passau gefolgt, die zweite große Partei plant eine politische Veranstaltung in einem der Festzelte. Die Stadt Passau stellt sich dem selbstverständlich nicht entgegen. Es wird lediglich darauf

hingewiesen, dass eventuell zusätzlich notwendige Sicherheitsmaßnahmen für die Veranstaltung vom Veranstalter zu erbringen sind.“

Andreas Scheuer, der zeitgleich eine ähnliche Mail erhielt, kommentierte das gegenüber der PNP mit einem Wort: „Bemerkenswert“. Bemerkenswert deshalb, weil die CSU nie im OB-Büro zu dem Sachverhalt angefragt hatte. „Wir haben das mit dem Festwirt ausgemacht und mit sonst nie-

mandem. Wie kommt das OB-Büro jetzt darauf, dass es eine Empfehlung abgegeben habe, wo wir nie gefragt haben?“, versteht Scheuer die Welt nicht mehr.

Die Krone setzt dem Ganzen auf, dass nun die CSU die Sache mit dem Festwirt wieder ausmachen solle, habe das OB-Büro gestern zu späterer Stunde Raimund Kneidinger mitgeteilt. „Warum wir?“, fragen sich jetzt die CSU-Verantwortlichen und fordern ihrerseits: „Das sollen jetzt die wieder in Ordnung bringen, die das Kuddelmuddel angezettelt haben.“

Das scheint sich im Laufe des gestrigen Abends erledigt zu haben. Der Festwirt teilte Raimund Kneidinger nun auch schriftlich mit, dass die Veranstaltung nicht bei ihm im Zelt auf der Passauer Herbstdult abgehalten werde. Als Begründung schreibt er: „Aufgrund der Unerwünschtheit haben wir Bedenken über die Konsequenzen, die das Abhalten der Veranstaltung mit sich zieht und wollen deshalb kein Risiko für unseren Familienbetrieb eingehen. Diese Entscheidung steht fest und wird unsererseits auch nicht mehr revidiert. Wir bitten um Verständnis.“

Eines ist für Scheuer und Kneidinger jedoch so sicher wie das Amen in der Kirche. „Die Wahlkampfveranstaltung mit Wolfgang Bosbach am 10. September um 10.30 Uhr wird stattfinden, egal wo, auf jeden Fall im Stadtgebiet Passau“, betont Scheuer.

## ANZEIGE

**Goldankauf zu Höchstpreisen!**  
Goldkontor in der Rosengasse  
Bargeld sofort ☎ 0851/2259722

Erfahrung. Schon vor Wochen machten sie alles fix mit Festwirt Rudi Karlstetter. Am Sonntagabend dann die überraschende Wende: Raimund Kneidinger bekommt eine E-Mail vom Festwirt, dass es da wohl Probleme gebe. Irgendwie sei es nicht so gerne gesehen, wenn auf der Dult eine politische Veranstaltung stattfinden würde. Die Namen Dultreferent Max Lindinger und Dultbürgermeister Hans-Jürgen Bauer wurden ins Spiel gebracht. Und dann ging das Chaos so richtig los.

Die Telefondrähte glühten, so viel Gesprächsbedarf war urplötzlich entstanden. Zwischen Lindinger und Scheuer, zwischen